

Aus dem Kirchgemeinderat Stand der Pfarrwahlen

Die Pfarrwahl-Kommission hat aus den zwölf eingegangenen Bewerbungen aus der Schweiz und aus Deutschland drei ihrer Ansicht nach sehr geeignete Kandidaten bestimmt, die nun zusammen mit ihren Partnerinnen zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen werden. Darunter befinden sich Bewerber, die direkt von der Kirchgemeinde gewählt werden können, da sie schon in den Bernischen Kirchendienst aufgenommen sind. Andere würden vorerst nur als sogenannte Verweser angestellt werden. Nach einem Jahr Verweserschaft wird der Bewerber in den Bernischen Kirchendienst aufgenommen und damit wählbar. Die Kirchgemeinden Boltigen und Erlenbach haben ihre Pfarrer so angestellt.

Das erste Bewerbungsgespräch hat am 6. April stattgefunden. Dabei gewesen sind neben der Pfarrwahl-Kommission auch die Kirchgemeinderäte, da beide Gremien zusammen die Ent-

scheidung zu treffen haben, wer von den Kandidaten der Kirchgemeindeversammlung zur Wahl empfohlen werden soll. Zusätzlich werden Predigtbesuche in den «alten» Gemeinden der Bewerber gemacht oder Predigtaufnahmen angehört und Predigten gelesen.

Weil die Pfarrwahl-Kommission bei dieser Aufgabe sorgfältig und gründlich vorgehen will, benötigt das Auswahlverfahren seine Zeit. An der Kirchgemeinderats-Sitzung vom 10. Mai soll der «Kronfavorit» bestimmt werden. Dessen Herkunft und «Wahlstatus» bestimmen das weitere Vorgehen und den Wahltermin durch die Kirchgemeindeversammlung. Diese kann frühestens Ende Juni 2010 stattfinden.

Wir werden Sie auf unserer Homepage, in der SIMMENTAL ZEITUNG und im Kirchenblatt auf dem Laufenden halten. FÜR DEN KIRCHGEMEINDERAT: HEIDI HODEL

Inspirierende, fantastische Farben und Formen in der Galerie Art Bistro

Ausstellung von Martin Hamel



Es erwartet Sie eine unerhörte Vielfalt an Ausdrucksformen des Künstlers mit holländischen Wurzeln, welcher seit einigen Jahren in Lenk lebt und arbeitet. Die im Schaufenster gezeigten Landschaftsbilder in kräftiger, zügiger Darstellung zeugen von seiner Liebe zu Siedlungen in den Bergen. In den vielen verschlüsselten Fantasien entdeckt der geduldige Betrachter hier und dort einzelne Häuschen und Häusergruppen nebst anderen Überraschungen wie fliegenden Pferden, Gesichtern, Augenpaaren. Mit wenigen Pinselstrichen entstandene Figuren, Tiere oder Schlösser verleihen den Bildern etwas Märchenhaftes. Man muss sich aber kräftige Farben, sichere Pinselstriche vorstellen, die Werke strahlen eine lebendige Frische aus. Man spürt die Mitteilungsbereitschaft des Künstlers förmlich heraus: «Sehr wichtig sind für mich meine inneren Vorstellungen,» erklärt der Künstler, «ich arbeite dann intensiv, oft ziemlich schnell an einem Bild und ändere später wenig daran!»

Martin Hamel zeigt aus einer früheren

Phase eine Reihe abstrakter Farbkombinationen. Zurzeit ist seine Schaffenskraft gross, er malt gleichzeitig abstrakt und figurativ, eben so, wie er ein Thema gerade interpretieren will. Viel Bewegung und viel Kraft sind in seiner Malerei spürbar.

Umso überraschter ist der Besucher der Ausstellung, wenn er in der «Dependance» des gediegen eingerichteten Bistros, welches draussen und drinnen zu gemütlichem Verweilen einlädt, gleich links vom Eingang eine kleine feine Bleistift- und eine Tuschezeichnung entdeckt. Es wird einem bewusst, in wie viel Techniken der Maler sich auszudrücken weiss: Aquarell, Gouache, Öl, Acryl, Ölkreide, Pastellkreide, Farbstift, Bleistift und Tusche auf Leinwand oder Papier sind seine Werkzeuge. Wer fröhliche, spontane, auch etwas geheimnisvolle Farbkombinationen liebt, wird seine Freude an den Bildern von Martin Hamel haben!

Die Ausstellung ist noch bis zum 8. Mai zu sehen, jeweils Do-Sa.

MAJA LÖRTSCHER

11. Interkantonaler Ziegenausstellungsmarkt



Am 17. April 2010 findet in der Markthalle Zweisimmen der bestens bekannte und bewährte Interkantonale Ziegenausstellungsmarkt statt.

Wir freuen uns, 333 Saanen-, Oberhasli-Brienzer-, Toggenburger-, Bündnerstrahlen-, Pfauen- und Nera Verzasca Ziegen und Böcke ausstellen zu dürfen. Die Qualität der angemeldeten Tiere ist hervorragend.

Der Ablauf des Marktes ist wie folgt vorgesehen:

Nach der Auffuhr der zahlreichen Ziegen findet die Punktierung durch die

Experten unter Ausschluss von Zuschauern statt. Kurz vor Mittag stehen dann die Türen des Marktes für alle offen.

Am Nachmittag werden die erstrangierten Tiere präsentiert und Miss und Miss-Schöneuter durch die Experten gewählt. Für das leibliche Wohl wird in der Festwirtschaft gesorgt.

Das Marktorganisationskomitee freut sich darauf, viele Besucher und Käufer in Zweisimmen begrüssen zu dürfen. (siehe Inserat) MANUELA HEIMBERG

Zweisimmen Jazz

«Tonee» – eine brasilianische Sommerbrise

Die Gruppe «Tonee» brachte am Schlusskonzert von Zweisimmen Jazz am vergangenen Samstag eine brasilianische Sommerbrise ins Hüsy Blankenburg.

Sommer im April? Ja, Sie lesen richtig, denn die für das Schlusskonzert von Zweisimmen Jazz eingeladene Band «Tonee» brachte mit brasilianischen Rhythmen für einen Abend eine wahre Sommerbrise in das Galerie-Restaurant Hüsy in Blankenburg.

In die brasilianische Musik verliebt

Das Programm bestand mehrheitlich aus Kompositionen des Bandleaders Toni Schiavano, der darin seine Faszination für die Rhythmen der brasilianischen Musik einfließen liess. In sympathisch-bescheidener Art kommentierte Schiavano seine Werke und verriet dabei auch seine Verliebtheit in die südamerikanischen Melodien. Selber am Elektrobass spielend drängte er nie in den Vordergrund, sondern gab dezente Einblicke in seine Virtuosität an den Saiten. Seinen Mitmusikern liess er dagegen viel Raum. Fabian Bürgi am Schlagzeug schuf ein solides Fundament und bot faszinierende Soloeinlagen. Das Sopran-Saxophon, gespielt von Daniel Bohnenblust, stand mit seinem hellen Klang zeitweise etwas gar stark im Vordergrund, bedingt nicht zuletzt auch durch den niedrigen Raum im Hüsy. In den langsameren Stücken bewies Bohnenblust jedoch sein Können auch mit leiseren Tönen.

Warme Klänge trotz Metallplatten

Ein besonderes Hörerlebnis dürfte für die Zuhörer das Vibraphon gewesen sein, das im Rahmen der Konzerte von Zweisimmen Jazz erstmals zu hören war. Dominik Alig verstand es mit virtuositätsabwechslungsreichem Spiel an zwei, drei und vier Schlegeln das spezielle Klangspektrum des Vibraphons zu demonstrieren. Besonders beeindruckend in dem nach der Pause eingespielten Stück, einem vorerst unbegleiteten Zwiegespräch zwischen Sopran sax und Vibraphon. Für einmal ohne Vibrato gespielt, setzte Alig den Dämpfer geschickt und dezent ein. Und obschon er das ganze Konzert über die Metallplatten mit nur zwei verschiedenen Schlegeltypen anschlug, war ein frappanter Unterschied zu hören. Der Klang des Instruments blieb dabei immer warm und weich.

Nebst einiger Balladen waren die meisten Stücke in gemässigtem Tempo gehalten und man hätte sich doch ein, zwei schnellere Nummern gewünscht. Insgesamt konnten sich die Gäste im praktisch ausverkauften Hüsy aber entspannt zurücklehnen und unangestrengt Latin-Rhythmen mit Funky-Einstreuseln geniessen. Eine wunderbare, südamerikanisch-warme Einstimmung auf den kommenden Sommer. KILIAN GOBELI



«Tonee» brachte mit brasilianischen Rhythmen eine Brise Sommer ins Hüsy.